

Strafzettel?



«Jesus hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet.»

Kolosserbrief 1,14

Wir alle lernen früher oder später Strafzettel kennen. Strafzettel für zu schnelles Autofahren, falsches Parkieren, weil man vergessen hat, sich anzuschnallen oder die Autobahnvignette aufzukleben, bei der Ampel noch schnell die Kreuzung überqueren wollte, in einen selbstverschuldeten Autounfall verwickelt ist, kein Licht am Fahrrad hat, oder weil man auf einer Strecke mit Fahrverbot unterwegs war... Plötzlich hat es geblitzt, ein freundlicher Polizist macht uns auf unser Fehlverhalten aufmerksam oder ein Einzahlungsschein klebt unter dem Scheibenwischer. Vielleicht haben wir den Strafzettel auch nichtsahnend zugesandt erhalten.

Strafzettel zeigen unsere Grenzen

In all dem steht fest, dass nur dort Strafzettel ausgestellt werden können, wo wir gegen Regeln und Gesetze verstossen haben. Wer sich also vor unnötigen Rechnungen schützen möchte, muss sich ganz einfach an die Gesetze halten. Aber genau da liegt das Problem!

Seit Erschaffung der Welt sucht der Mensch diese Grenzüberschreitung. Das können wir in der Bibel in *1. Mose 3,1-9* nachlesen. Der Mensch bringt es einfach nicht fertig, sich an Gebote zu halten. Man hat zwar schon viel, aber man will noch mehr! Man hat es schon weit gebracht,

aber man möchte noch weiter kommen!

Wer bezahlt den Strafzettel?

Kaum ein Mensch, der in der Schweiz mit dem Auto unterwegs ist, kommt ohne Strafzettel durchs Leben. Die Behörden haben ja längst entdeckt, dass Geschwindigkeitskontrollen dem Staat Geld einbringen!

Wie anders lautet da die Botschaft der Bibel: *«Er (Jesus) hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet»* (*Kolosserbrief 2,14*). Gott möchte aus unserem Fehlverhalten, unseren Sünden, keinen Profit schla-

gen. Ganz im Gegenteil, er macht uns ein unverdientes, geniales, gnädiges Angebot! Jesus Christus, der Sohn Gottes, liess sich von Gott, dem Vater, aus Liebe zu uns Menschen auf diese Erde senden. Damit konnte Jesus nach seinem sündlosen Leben, welches von vielen Wundern begleitet wurde, das grösste aller Wunder vollbringen. Er zerriss unseren Schuldbrief! Nein, dies war kein einfacher Weg. Es kostete ihn Todesangst im Garten Gethsemane, Verleumdung, Demütigung, Verachtung vor den damaligen angesehensten, gebildetsten Menschen. Schliesslich hat ihn auch der Statthalter Pilatus auspeitschen und mit einer Dornen-

krone krönen lassen. Am Kreuz von Golgatha durchlitt Jesus für uns die Hölle und starb! Am dritten Tag stand er vom Tod wieder auf. Er lebt!

Das Angebot

Unsere selbstverschuldete Strafe, der gegen uns ausgestellte Strafzettel, wurde bezahlt. Gott will auch Ihre Übertretungen, Sünden vergeben! Haben Sie dies angenommen? Wissen Sie von einem Moment in Ihrem Leben, wo Sie all Ihre Sünden in einem Gebet Jesus Christus

gebracht und ihn als Herrn und Heiland in Ihr Leben aufgenommen haben?

Jeder weiss, ob sein Strafzettel noch aussteht oder bereits bezahlt wurde. So wünsche ich Ihnen, dass Gott Ihren Schuldbrief für Lügen, Fluchen, Stehlen, Stolz, Hass, Ehebruch, Unversöhnlichkeit, Geiz und anderes zerrissen hat. Falls Sie gerne mit jemandem darüber sprechen wollen oder Fragen haben, dürfen Sie sich gerne an die Kontaktadresse wenden.

Matthias Mauerhofer

Nimm und lies 15/2018

www.christliche-schriften.ch

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!



Glaubensfragen?

Kostenlos senden wir Ihnen

- ✓ Neues Testament
- ✓ Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- ✓ Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- ✓ Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- ✓ Johannesevangelium mit Erklärungen

Wenden Sie sich an die Herausgeber

Schweizerische Traktatmission
Riedmatten 1, CH-5613 Hilfikon/AG
info@christliche-schriften.ch

Layout: Frédéric Giger
Druck: Fotorotar AG, Egg
Foto: iStock by Getty Images

Gott segne Sie!

Strafzettel?

Nimm und lies 
Christliche Schriften

